

Der Außenhandel Österreichs im Jahr 2016

Endgültige Ergebnisse im Zusammenhang mit anderen Wirtschaftsdaten

DENISE MANNEN

Der österreichische Außenhandel verzeichnete nach endgültigen Ergebnissen 2016 gegenüber dem Vorjahr einen wertmäßigen Zuwachs in der Einfuhr und einen Rückgang in der Ausfuhr. Die Einfuhren legten um 1,6% auf 135,67 Mrd. € zu, die Ausfuhren verringerten sich um 0,3% auf 131,13 Mrd. €. Der Handel mit den EU-Partnerländern stieg in beiden Verkehrsrichtungen. Der Eingang erhöhte sich um 3,1% auf 96,92 Mrd. € und die Versendung um 0,4% auf 91,17 Mrd. €. Der Warenverkehr mit Drittstaaten nahm in beiden Richtungen ab (Importe: -1,9% auf 38,75 Mrd. €; Exporte: -1,8% auf 39,96 Mrd. €). Das Defizit der Außenhandelsbilanz belief sich auf 4,54 Mrd. €.

Der österreichische Außenhandel im Überblick

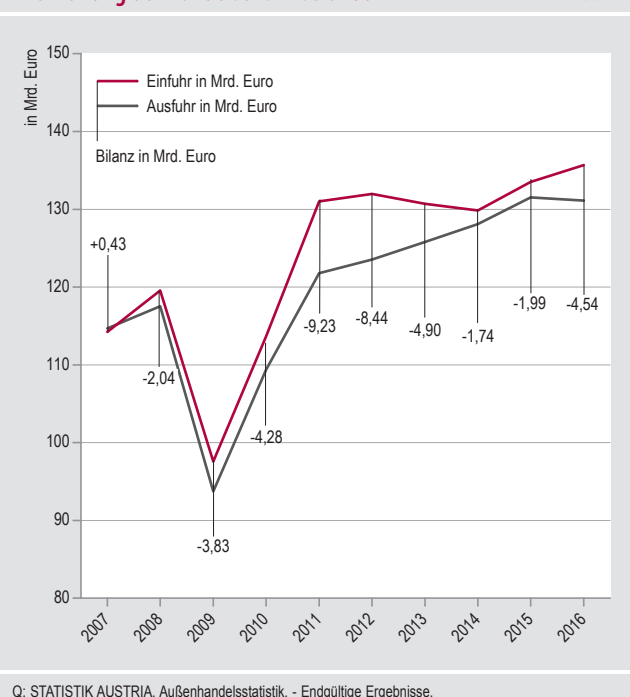
Das vorliegende Ergebnis der österreichischen Außenhandelsstatistik enthält Daten der mit der Zollanmeldung verbundenen Statistik des Warenverkehrs mit Drittstaaten (EXTRASTAT) und der Primärstatistik der Warenverkehre mit EU-Mitgliedstaaten (INTRASTAT) sowie Zuschätzungen zu den erhobenen INTRASTAT-Daten, die den Antwortausfall der Erhebung sowie schwellenbedingt nicht erhobene Werte abdecken.¹⁾

Nach endgültigen Ergebnissen von Statistik Austria verzeichnete der Außenhandel im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg in der Einfuhr um 1,6% auf 135,67 Mrd. €, wogegen die Ausfuhr um 0,3% auf 131,13 Mrd. € abnahm. Das Defizit der **Außenhandelsbilanz** wuchs von 1,99 Mrd. € im Jahr 2015 auf 4,54 Mrd. €. Der wertmäßige Deckungsgrad der Einfuhren durch die Ausfuhren sank um 1,9 Prozentpunkte auf 96,7%.

¹⁾ Für Informationen zur Methodik siehe „Standard-Dokumentation zu den Außenhandelsstatistiken“: www.statistik.at > Dokumentationen > Außenhandel.

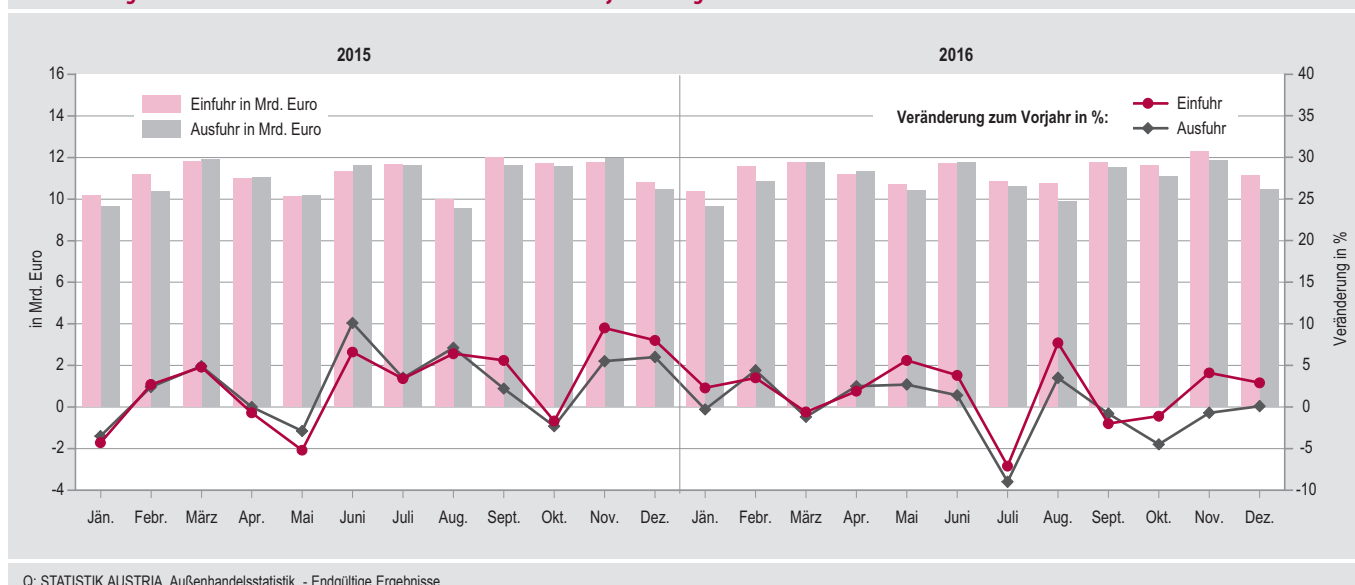
Entwicklung der Handelsbilanz seit 2007

Grafik 1



Entwicklung der monatlichen Außenhandelsströme 2016 im Vorjahresvergleich

Grafik 2



Grafik 2 zeigt die monatlichen Einzelergebnisse der Ein- und Ausfuhren seit Jänner 2015. Die Veränderungsdaten im Beobachtungszeitraum Jänner bis Dezember 2016 zeigten unterschiedliche Entwicklungen. In den Berichtsmonaten Jänner und November nahm der Wert der Einfuhr zu, während er in der Ausfuhr sank. Zuwächse in beiden Verkehrsrichtungen wiesen der Februar,²⁾ April, Mai, Juni, August und Dezember auf. Der österreichische Außenhandel im März, Juli, September und Oktober verzeichnete einen Rückgang sowohl bei der Ein- als auch bei der Ausfuhr. Die höchste Handelsintensität (Summe aus Einfuhren und Ausfuhren) zeigte der Berichtsmonat November (24,12 Mrd. €), die niedrigste der Jänner (20,01 Mrd. €). Den absolut und relativ höchsten Anstieg zum Vorjahresmonat in der Einfuhr erzielte der Monat August (+7,7% auf 10,76 Mrd. €), während der Juli (-9,0% auf 10,59 Mrd. €) die größte ausfuhrseitige Abnahme aufwies.

Bedeutendste Warenpositionen

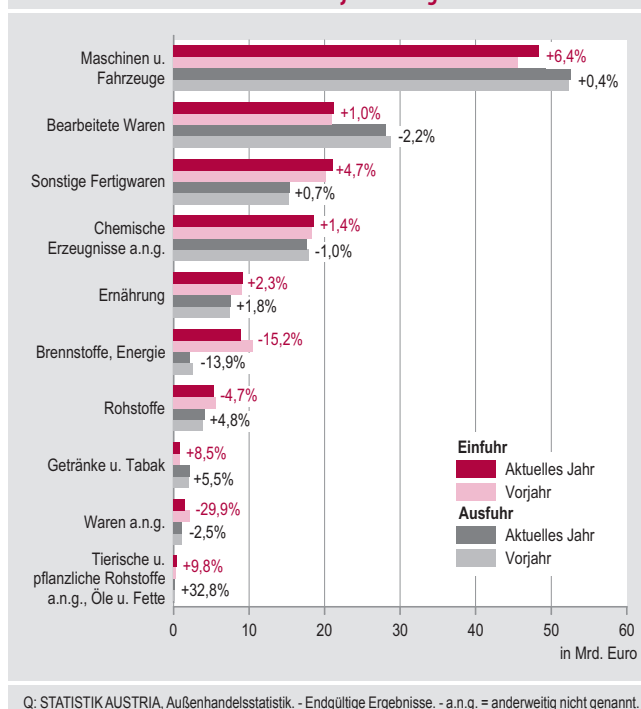
Das wertmäßig stärkste Plus in der **Einfuhr** verzeichnete der österreichische Außenhandel mit Maschinen und Fahrzeugen; der Wert lag mit 48,44 Mrd. € um 6,4% über jenem des Vorjahres (Grafik 3). Diese Entwicklung ließ sich insbesondere auf den Handel mit dem SITC-Zweisteller Straßentruck zurückführen. Die Einfuhr des SITC-Einstellers Sonstige Fertigwaren wies die zweitstärkste Zunahme (+4,7% auf 21,07 Mrd. €) auf. Den größten absoluten Rückgang in der Einfuhr zeigte der Handel mit Brennstoffen und Energie (-15,2% auf 8,92 Mrd. €).

Die wertmäßig deutlichsten Abnahmen in der **Ausfuhr** brachte der Handel mit den beiden SITC-Einstellern Bearbeitete Waren (-2,2% auf 28,16 Mrd. €) sowie Brennstoffe und Energie (-13,9% auf 2,21 Mrd. €). Die ausfuhrseitige Entwicklung bei Bearbeiteten Waren war großteils auf den wertmäßigen Rückgang bei Eisen und Stahl zurückzuführen.

²⁾ Außenhandelsdaten werden grundsätzlich weder arbeitstäglich noch saisonal bereinigt.

Der österreichische Außenhandel nach Warengruppen des SITC Rev. 4 im Jahr 2016 im Vorjahresvergleich

Grafik 3



Den markantesten Zuwachs in der Ausfuhr zeigten Maschinen und Fahrzeuge (+0,4% auf 52,59 Mrd. €).

Bedeutendste Märkte

Deutschland blieb auch im Jahr 2016 in beiden Verkehrsrichtungen der wichtigste Handelspartner Österreichs. Auf Platz 2 folgten in der Einfuhr Italien und in der Ausfuhr die Vereinigten Staaten. Der Außenhandel mit Deutschland zeigte gegenüber dem Vergleichszeitraum 2015 einen Zuwachs der Ein- und Ausfuhren (Einfuhr: +2,4% auf 50,41 Mrd. €; Ausfuhr: +1,5% auf 40,05 Mrd. €). Der Wert der Einfuhren aus Italien erhöhte sich um 2,4% auf 8,39 Mrd. €. Der Wert der Ausfuhren in die Vereinigten Staaten verzeichnete einen Rückgang um 3,9% auf 8,73 Mrd. €.

Der österreichische Außenhandel im Jahr 2016 im Überblick (endgültige Ergebnisse)

Tabelle 1

Warengruppen nach SITC Rev. 4	Insgesamt		EU-28		Darunter EU-19 Eurozone		Drittstaaten		Ausgewählte Länder							
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Deutschland		Italien		Vereinigte Staaten		China	
									Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Insgesamt in Mio. Euro	135.667	131.125	96.917	91.169	77.386	67.754	38.750	39.956	50.414	40.055	8.394	8.373	5.002	8.727	7.972	3.313
Anteil an Ein- bzw. Ausfuhren in %	100,0	100,0	71,4	69,5	57,0	51,7	28,6	30,5	37,2	30,5	6,2	6,4	3,7	6,7	5,9	2,5
Veränderung zum Vorjahr in %	1,6	-0,3	3,1	0,4	2,4	0,7	-1,9	-1,8	2,4	1,5	2,4	1,4	-4,8	-3,9	0,2	0,2
0 Ernährung	2,3	1,8	2,4	0,7	1,8	0,0	1,9	7,8	0,8	2,4	1,4	-3,9	2,9	14,8	-8,7	-2,9
1 Getränke u. Tabak	8,5	5,5	9,3	4,1	6,8	2,7	3,3	6,5	9,8	3,4	2,2	-0,7	-5,6	21,1	16,2	-7,8
2 Rohstoffe	-4,7	4,8	-3,3	3,6	-7,5	3,2	-8,7	8,6	-8,3	2,6	-6,6	0,6	-3,0	1,4	-3,6	20,6
3 Brennstoffe, Energie	-15,2	-13,9	-11,6	-11,5	-12,0	-19,8	-19,0	-25,3	-10,0	-22,4	10,9	-14,7	-43,7	10,9	-45,1	578,1
4 "Tierische u. pflanzliche Rohstoffe a.n.g., Öle u. Fette"	9,8	32,8	10,8	35,4	13,4	35,5	-3,1	5,9	0,8	28,8	11,1	29,9	195,2	3,3	130,1	89,5
5 Chemische Erzeugnisse a.n.g.	1,4	-1,0	1,2	-6,1	1,2	-7,4	2,0	8,3	1,1	1,2	7,0	3,1	-3,1	7,3	-4,6	-7,0
6 Bearbeitete Waren	1,0	-2,2	0,9	-1,2	0,4	-1,1	1,3	-4,9	-0,2	-2,7	2,8	-0,6	-14,6	-5,7	1,6	3,5
7 Maschinen u. Fahrzeuge	6,4	0,4	7,9	3,2	8,1	5,2	1,9	-4,7	8,7	4,1	1,8	9,4	-5,6	-11,1	-2,4	-3,5
8 Sonstige Fertigwaren	4,7	0,7	3,6	1,4	0,6	1,0	6,7	-1,2	0,2	1,2	1,2	1,3	2,5	15,4	4,0	16,9
9 Waren a.n.g.	-29,9	-2,5	-16,0	10,2	-31,2	10,4	-32,4	-28,3	-26,0	10,1	-81,4	29,1	-22,5	-56,1	-36,9	-86,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelsstatistik. - a.n.g. = anderweitig nicht genannt. - Summen werden nicht aus den tabellarischen Einzelwerten ermittelt.

Auf den Plätzen drei bis sechs der wichtigsten Handelspartner in der Einfuhr im Jahr 2016 reichten sich China (+0,2%), die Schweiz (-5,3%), die Tschechische Republik (+5,2%) und die Vereinigten Staaten (-4,8%). Ausfuhrseitig befanden sich auf diesen Rängen Italien (+1,4%), die Schweiz (+0,6%), Frankreich (-9,2%) und die Tschechische Republik (+1,3%).

Handel mit der Europäischen Union

Im Jahr 2016 waren 71,4% der gesamten Einfuhren (Jahr 2015: 70,4%) und 69,5% der gesamten Ausfuhren (Jahr 2015: 69,1%) dem Handel mit den **EU-Mitgliedstaaten** zuzurechnen. Die Wareneingänge aus den EU-Staaten stiegen gegenüber dem Jahr 2015 um 3,1% auf 96,92 Mrd. €. Die Warenversendungen in diese Länder erhöhten sich um 0,4% auf 91,17 Mrd. €. Das Defizit der Außenhandelsbilanz nahm im Vergleich zum Vorjahr von 3,19 Mrd. € auf 5,75 Mrd. € zu. Der wertmäßige Deckungsgrad der Eingänge durch die Versendungen sank um 2,5 Prozentpunkte auf 94,1%.

Gemessen an der Handelsintensität waren Deutschland mit 33,9%, Italien mit 6,3%, die Tschechische Republik mit 4,0%, Frankreich mit 3,4% und Ungarn mit 3,0% die EU-Mitgliedstaaten mit den größten Anteilen am globalen österreichischen Außenhandel. Der Warenverkehr mit diesen fünf wichtigsten Handelspartnern innerhalb der Europäischen Union wies verglichen mit 2015 eine Zunahme in beiden Verkehrsrichtungen auf; einzige Ausnahme bildete der Rückgang in der Versendung nach Frankreich.

Die Handelswerte des SITC-Einstellers Maschinen und Fahrzeuge stiegen in beiden Verkehrsrichtungen am deutlichsten. Die Eingänge von Maschinen und Fahrzeugen legten um 7,9% auf 36,76 Mrd. € zu, die Versendungen um 3,2% auf 34,96 Mrd. €. Die zweithöchste Zunahme in der Einfuhr und Ausfuhr verzeichneten Sonstige Fertigwaren (Einfuhr: +3,6% auf 12,98 Mrd. €; Ausfuhr: +1,4% auf 11,03 Mrd. €). Die wertmäßig stärksten Rückgänge in der Einfuhr gab es bei Brennstoffen und Energie (-11,6% auf 4,80 Mrd. €) sowie in der Ausfuhr bei Chemischen Erzeugnissen (-6,1% auf 10,92 Mrd. €).

Der österreichische Außenhandel mit den Staaten der **Eurozone**³⁾ verzeichnete einen Anstieg der Eingänge (+2,4% auf 77,39 Mrd. €) und auch der Versendungen (+0,7% auf 67,75 Mrd. €). Das Defizit der Außenhandelsbilanz belief sich somit auf 9,63 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (-8,34 Mrd. €). Die Einfuhren aus Deutschland und Spanien wiesen die absolut stärksten Wertsteigerungen auf. In der Ausfuhr zeigte sich das deutlichste Wachstum bei Deutschland, den Niederlanden und Italien.

³⁾ Eurozonen-Länder nach Beitrittsdatum: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien, Griechenland, Slowenien, Malta, Zypern, Slowakei, Estland, Lettland und Litauen.

Der österreichische Außenhandel mit den **seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten**⁴⁾ wuchs in der Einfuhr um 4,8% auf 20,02 Mrd. €. Der Wert der Versendung aus Österreich in diese Staaten erhöhte sich marginal um 0,02% auf 23,16 Mrd. €. Die wertmäßige Zunahme der Eingänge stützte sich vor allem auf den Handel mit Polen und der Tschechischen Republik. Ausfuhrseitig war das Plus auf den Handel mit der Slowakei und Rumänien zurückzuführen. Gemessen an der Handelsintensität war die Tschechische Republik vor Ungarn und Polen der wichtigste Handelspartner innerhalb dieser Ländergruppe.

Handel mit Drittstaaten

Der Wert der Importe aus Drittstaaten reduzierte sich im Jahr 2016 um 1,9% auf 38,75 Mrd. €. Die Exporte in die Nicht-EU-Staaten gingen gegenüber dem Vorjahr um 1,8% auf 39,96 Mrd. € zurück. Die Handelsbilanz mit Drittstaaten wies somit ein Aktivum von 1,21 Mrd. € auf. Der wertmäßige Deckungsgrad der Importe durch die Exporte stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 103,1%.

Zu den wichtigsten Handelspartnern gehörten importseitig China, die Schweiz und die Vereinigten Staaten. Exportseitig war Österreichs Außenhandel ebenfalls mit diesen Ländern am stärksten verflochten; hier lagen jedoch die Vereinigten Staaten vor der Schweiz und China.

Der Rückgang der Importwerte von Brennstoffen und Energie (-19,0% auf 4,12 Mrd. €) sowie Waren a.n.g. (-32,4% auf 1,26 Mrd. €) aus Drittstaaten trug wesentlich zu dieser Entwicklung bei. Der deutlichste Importzuwachs entfiel auf Sonstige Fertigwaren (+6,7% auf 8,09 Mrd. €). Für den exportseitigen Rückgang waren der wertmäßig bedeutendste SITC-Einsteller Maschinen und Fahrzeuge (-4,7% auf 17,63 Mrd. €) sowie Bearbeitete Waren mit der zweitgrößten Abnahme (-4,9% auf 7,11 Mrd. €) maßgeblich verantwortlich. Den wertmäßig höchsten Anstieg bei den Exporten erzielten die Chemischen Erzeugnisse (+8,3% auf 6,81 Mrd. €).

Die **Schweiz** lag in beiden Verkehrsrichtungen im Jahr 2016 auf Rang vier der wichtigsten Handelspartner. Der Einfuhrwert sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,3% auf 7,10 Mrd. €. Die Ausfuhr belief sich auf 7,16 Mrd. € und erzielte ein Plus von 0,6%. Das Handelsbilanzaktivum betrug demnach 0,06 Mrd. €. Der SITC-Einsteller Chemische Erzeugnisse wies den höchsten Wert in beiden Verkehrsrichtungen auf und zeigte das deutlichste Wachstum (Einfuhr: +5,6% auf 2,81 Mrd. €; Ausfuhr: +29,5% auf 2,19 Mrd. €). Die Abnahme der Einfuhren war größtenteils auf den Handel mit Waren a.n.g. (-34,1% auf 1,14 Mrd. €) zurückzuführen.

Gemessen an der Handelsintensität erreichte der Anteil der **Russischen Föderation** am globalen österreichischen Außenhandel 1,6% und somit – wie im Vorjahr – Platz 15 der wichtigsten

⁴⁾ Beitrittsländer seit 2004: Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

Der österreichische Außenhandel mit ausgewählten Ländern im Jahr 2016 (endgültige Ergebnisse)

Tabelle 2

Länder	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz	Länder	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz
	in 1.000 Euro				in 1.000 Euro		
EU-28				Japan	1.973.331	1.332.310	-641.021
Belgien	1.968.990	1.601.752	-367.238	Jordanien	6.542	58.067	51.525
Bulgarien	464.729	649.056	184.327	Kambodscha	186.620	8.157	-178.463
Dänemark	550.736	725.826	175.090	Kanada	323.711	977.135	653.424
Deutschland	50.413.887	40.054.745	-10.359.142	Kasachstan	663.908	129.646	-534.262
Estland	42.605	154.749	112.144	Katar	13.069	138.410	125.341
Finnland	454.616	539.876	85.261	Kenia	7.419	16.505	9.086
Frankreich	3.651.419	5.328.979	1.677.560	Kirgisische Republik	297	9.947	9.650
Griechenland	201.042	427.194	226.152	Kolumbien	38.285	98.507	60.221
Irland	518.282	253.550	-264.731	Kongo	72.602	2.821	-69.781
Italien	8.394.079	8.373.376	-20.703	Korea, Republik	754.967	850.886	95.919
Kroatien	616.847	1.283.589	666.742	Kosovo	7.669	45.901	38.232
Lettland	31.487	132.677	101.190	Kuba	2.995	8.896	5.901
Litauen	112.242	190.676	78.434	Kuwait	801	119.014	118.213
Luxemburg	260.293	153.290	-107.003	Laos, Demokratische Volksrepublik	5.589	8.723	3.134
Malta	10.628	38.948	28.320	Libanon	4.635	63.072	58.437
Niederlande	3.487.057	2.266.479	-1.220.578	Libyen	319.217	40.876	-278.340
Polen	3.334.970	3.921.968	586.999	Liechtenstein	269.181	524.936	255.755
Portugal	524.928	319.976	-204.952	Malaysia	358.690	509.177	150.488
Rumänien	1.263.994	2.079.666	815.671	Mali	243	80.215	79.972
Schweden	1.216.699	1.441.451	224.751	Marokko	149.699	113.749	-35.950
Slowakei	2.964.446	2.811.490	-152.957	Mauretanien	9	15.318	15.309
Slowenien	1.773.584	2.673.671	900.087	Mauritius	6.120	6.905	784
Spanien	2.556.057	2.379.283	-176.774	Mazedonien, ehem. jugosl. Republik	67.067	110.912	43.845
Tschechische Republik	5.865.778	4.789.731	-1.076.046	Mexiko	392.139	940.500	548.362
Ungarn	3.520.594	4.381.163	860.569	Moldau, Republik	34.056	72.606	38.549
Vereinigtes Königreich	2.697.342	4.102.781	1.405.440	Mongolei	2.795	11.427	8.632
Zypern	20.123	53.173	33.050	Montenegro	10.070	41.233	31.163
Drittstaaten				Myanmar	55.916	14.817	-41.099
Ägypten	47.069	283.633	236.565	Namibia	6.010	6.791	781
Albanien	14.160	51.546	37.386	Neuseeland	49.393	116.867	67.474
Algerien	153.016	202.268	49.252	Nigeria	3.639	67.526	63.888
Angola	25.036	50.788	25.752	Norwegen	252.432	414.901	162.469
Argentinien	111.329	126.634	15.306	Oman	1.297	88.625	87.328
Armenien	3.088	14.700	11.612	Pakistan	151.132	113.928	-37.204
Aserbaidshjan	161.505	58.933	-102.572	Panama	6.474	49.560	43.086
Äthiopien	7.541	20.004	12.463	Paraguay	3.393	11.301	7.907
Australien	137.321	1.038.752	901.431	Peru	71.819	85.742	13.923
Bahrain	32.423	27.401	-5.022	Philippinen	129.679	118.137	-11.543
Bangladesch	633.184	78.788	-554.396	Russische Föderation	2.463.043	1.882.490	-580.553
Belarus	24.357	108.634	84.276	San Marino	15.550	9.019	-6.531
Benin	8	13.436	13.428	Saudi-Arabien	176.714	578.315	401.601
Bolivien	13.041	35.875	22.834	Schweiz	7.102.537	7.164.821	62.284
Bosnien und Herzegowina	480.744	353.886	-126.858	Senegal	532	38.100	37.567
Brasilien	295.148	574.434	279.286	Serbien	420.031	615.536	195.505
Britische Jungferninseln	8.209	30.332	22.122	Sierra Leone	18.528	1.466	-17.062
Chile	110.223	179.473	69.250	Singapur	153.270	373.716	220.446
China	7.971.979	3.312.916	-4.659.063	Sri Lanka	73.912	48.938	-24.973
Costa Rica	43.135	21.979	-21.156	Südafrika	311.649	435.317	123.668
Cote d'Ivoire	49.554	22.107	-27.447	Sudan	136	13.350	13.214
Dominikanische Republik	23.270	11.777	-11.493	Taiwan	617.839	395.193	-222.646
Ecuador	47.043	31.738	-15.305	Tansania, Vereinigte Republik	1.887	9.383	7.497
Georgien	2.944	66.035	63.091	Thailand	613.682	270.150	-343.532
Ghana	20.207	18.378	-1.828	Tunesien	133.555	80.461	-53.095
Guatemala	5.681	19.136	13.455	Türkei	1.554.395	1.324.018	-230.377
Honduras	6.669	13.883	7.213	Turkmenistan	1.596	34.510	32.914
Hongkong	136.246	495.343	359.097	Ukraine	491.354	401.777	-89.577
Indien	774.184	779.345	5.162	Uruguay	122.631	15.457	-107.174
Indonesien	251.558	235.009	-16.549	Usbekistan	2.736	38.989	36.254
Irak	209.628	93.214	-116.415	Venezuela	912	46.841	45.928
Iran, Islamische Republik	100.701	276.259	175.557	Vereinigte Arabische Emirate	177.254	639.575	462.321
Island	18.114	23.523	5.409	Vereinigte Staaten	5.002.044	8.727.221	3.725.177
Israel	153.217	331.271	178.054	Vietnam	763.781	179.307	-584.475

Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelsstatistik.

Handelspartner. Die Einfuhren beliefen sich auf 2,46 Mrd. € (+1,1%), die Ausfuhren auf 1,88 Mrd. € (-4,8%). Die importseitige Zunahme ging vor allem auf den Handel mit Bearbeiteten Waren (+42,3% auf 0,25 Mrd. €) zurück. Für das exportseitige Minus war der Außenhandel mit Maschinen und Fahrzeugen (-15,0% auf 0,63 Mrd. €) hauptverantwortlich.

Der Handel mit den fünf **EU-Beitrittskandidaten**⁵⁾ Albanien, Mazedonien, Montenegro, Serbien und Türkei wuchs im Berichtszeitraum einführseitig um 6,1% und sank ausfuhrseitig um 1,1%. Der Wert der Einfuhr aus diesen Ländern belief sich auf 2,07 Mrd. € und jener der Ausfuhr auf 2,14 Mrd. €. Das wichtigste Partnerland innerhalb dieser Gruppe war in beiden Verkehrsrichtungen die Türkei (Einfuhr: +6,3% auf 1,55 Mrd. €; Ausfuhr: -5,7% auf 1,32 Mrd. €). Für die einführseitige Zunahme und das ausfuhrseitige Minus war größtenteils der Handel mit der Türkei verantwortlich.

Handel mit ausgewählten Ländergruppen

Die Handelswerte mit den **OECD-Mitgliedsländern** lagen im Jahr 2016 über jenen des Vorjahres. Mit einem Wert von 112,22 Mrd. € in der Einfuhr wurden um 1,9% mehr Waren als im Vorjahr aus diesen Ländern bezogen. Der Ausfuhrwert wuchs um 0,3% auf 110,12 Mrd. €. Das einführseitige Plus war vor allem auf den Handel mit Deutschland, Polen, der Tschechischen Republik, Spanien und dem Vereinigten Königreich zurückzuführen. Die positive Entwicklung der österreichischen Ausfuhr in diese Länder war dem Warenaustausch mit Deutschland, Australien, Mexiko und den Niederlanden zuzuschreiben. Das Handelsbilanzdefizit mit den Ländern der OECD betrug insgesamt 2,10 Mrd. €. Das höchste Passivum innerhalb dieser Ländergruppe wurde im österreichischen Außenhandel mit Deutschland verzeichnet. Im Warenaustausch mit den Vereinigten Staaten hingegen erzielte Österreich das deutlichste Handelsbilanzaktivum. Den wertmäßig stärksten Anstieg sowohl bei der Ein- als auch bei der Ausfuhr zeigte der SITC-Einsteller Maschinen und Fahrzeuge (Einfuhr: +7,0% auf 41,50 Mrd. €, Ausfuhr: +1,2% auf 43,41 Mrd. €).

Im Vergleich zum Jahr 2015 nahm der Handel mit den **Mittel- und Osteuropäischen Ländern** (MOEL) im Jahr 2016 in beiden Verkehrsrichtungen zu. Der Warenhandel mit dieser Ländergruppe erhöhte sich einführseitig um 4,8% auf 20,99 Mrd. € und stieg ausfuhrseitig um 0,4% auf 24,29 Mrd. €. Gemessen an der Handelsintensität waren die Tschechische Republik (Einfuhr: +5,2% auf 5,87 Mrd. €; Ausfuhr: +1,3% auf 4,79 Mrd. €), Ungarn (Einfuhr: +1,8% auf 3,52 Mrd. €; Ausfuhr: +1,5% auf 4,38 Mrd. €) und Polen (Einfuhr: +11,7% auf 3,33 Mrd. €; Ausfuhr: -5,6% auf 3,92 Mrd. €) die wertmäßig bedeutendsten Handelspartner Österreichs unter den MOEL. Maschinen und Fahrzeuge sowie Bearbeitete Waren wiesen im Warenverkehr mit den MOEL die

⁵⁾ Quelle (Stand 28.6.2017): http://ec.europa.eu/enlargement/countries/check-current-status/index_en.htm.

Außenhandel mit ausgewählten Ländergruppen im Jahr 2016 (endgültige Ergebnisse)

Tabelle 4

Ländergruppen	Einfuhr in 1.000 €	Anteil in %	Ausfuhr in 1.000 €	Anteil in %	Bilanz in 1.000 €
Insgesamt	135.667.128	100,0	131.125.205	100,0	-4.541.923
Europa	110.143.226	81,2	104.324.069	79,6	-5.819.157
Afrika	1.365.388	1,0	1.606.479	1,2	241.091
Amerika	6.638.898	4,9	12.057.691	9,2	5.418.792
Nordamerika	5.325.820	3,9	9.704.728	7,4	4.378.908
Mittelamerika	458.755	0,3	1.061.471	0,8	602.716
Südamerika	817.516	0,6	1.207.931	0,9	390.415
Übriges Amerika, Antillen	36.808	0,0	83.562	0,1	46.754
Asien	17.329.510	12,8	11.945.985	9,1	-5.383.526
Australien u. Ozeanien	190.070	0,1	1.163.595	0,9	973.525
EU-28	96.917.453	71,4	91.169.325	69,5	-5.748.128
EU-19 (Eurozone)	77.385.765	57,0	67.753.884	51,7	-9.631.880
EUMS-13 (ab 2004)	20.022.026	14,8	23.160.557	17,7	3.138.531
EFTA	7.642.265	5,6	8.128.182	6,2	485.917
Anrainerstaaten	80.304.087	59,2	70.773.934	54,0	-9.530.153
OECD	112.221.295	82,7	110.123.271	84,0	-2.098.024
OECD-Europa	103.324.882	76,2	95.628.595	72,9	-7.696.288
OECD-Übersee	8.896.413	6,6	14.494.676	11,1	5.598.263
GUS	3.846.228	2,8	2.756.654	2,1	-1.089.573
Gus-Europa	3.012.811	2,2	2.465.507	1,9	-547.305
Gus-Asien	833.416	0,6	291.148	0,2	-542.269
Osteuropäische Länder	24.003.828	17,7	26.752.958	20,4	2.749.130
MOEL	20.991.017	15,5	24.287.451	18,5	3.296.434
WBL	999.742	0,7	1.219.015	0,9	219.273
LDC	966.934	0,7	424.985	0,3	-541.950
OPEC	1.478.587	1,1	2.519.832	1,9	1.041.245
ASEAN	2.518.836	1,9	1.718.284	1,3	-800.553
NAFTA	5.717.893	4,2	10.644.856	8,1	4.926.963
MERCOSUR	533.413	0,4	774.666	0,6	241.253
BRICS	11.816.003	8,7	6.984.502	5,3	-4.831.501

Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelsstatistik. - Summen werden nicht aus den tabellarischen Einzelwerten ermittelt. - EUMS-13 = EU-Beitrittsländer ab 2004; EFTA = Europäische Freihandelszone; OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; GUS = Gemeinschaft unabhängiger Staaten; Osteuropäische Länder = MOEL (Mittel- und Osteuropäische Länder) + GUS-Europa; WBL = Westliche Balkanländer; LDC = Least Developed Countries; OPEC = Organisation Erdöl exportierender Länder; ASEAN = Verband Südostasiatischer Staaten; NAFTA = Nordamerikanische Freihandelszone; MERCOSUR = Südamerikanische Freihandelszone; BRICS = Brasilien, Russische Föderation, Indien, China, Südafrika.

höchste Handelsintensität auf. Der Außenhandel mit Maschinen und Fahrzeugen legte einführseitig um 7,5% auf 7,50 Mrd. € zu, während ausfuhrseitig ein Minus von 1,4% auf 8,50 Mrd. € verzeichnet wurde. Der Wert von Bearbeiteten Waren wuchs in beiden Handelsrichtungen (Einfuhr: +6,6% auf 3,99 Mrd. €; Ausfuhr: +0,5% auf 5,70 Mrd. €).

Der Handel mit der **Nordamerikanischen Freihandelszone** (NAFTA) sank im beobachteten Zeitraum importseitig (-8,1%) und exportseitig (-2,1%); Waren im Wert von 5,72 Mrd. € wurden aus dieser Ländergruppe importiert und Waren im Wert von 10,64 Mrd. € dorthin exportiert. Dies führte zu einem Handelsbilanzaktivum mit den NAFTA-Staaten von 4,93 Mrd. €. Gemessen an der Handelsintensität erzielten die Vereinigten Staaten einen Anteil von 83,9% und waren somit der mit Abstand bedeutendste Partner unter den NAFTA-Staaten. Die SITC-Einsteller Maschinen und Fahrzeuge sowie Chemische Erzeugnisse nahmen den größten Anteil, gemessen an der Handelsintensität, ein. Das importseitige Minus war dem Rückgang bei Brennstoffen und Energie (-50,0% auf 0,18 Mrd. €) sowie Maschinen und Fahrzeugen (-5,4% auf 1,81 Mrd. €) zuzuschreiben. Die exportseitige

Entwicklung ergab sich aus der negativen Veränderung bei Maschinen und Fahrzeugen (-7,9% auf 5,79 Mrd. €).

Der österreichische Außenhandel mit den **BRICS-Staaten** verzeichnete ein importseitiges Plus von 0,1% auf 11,82 Mrd. €. Der Exportwert ging um 1,7% auf 6,98 Mrd. € zurück. Das entsprechende Passivum der Außenhandelsbilanz betrug 4,83 Mrd. €. Gemessen an der Handelsintensität erzielte China den höchsten Anteil (60,0%) am Warenhandel mit den BRICS-Staaten; die Russische Föderation folgte auf Platz zwei mit einem Anteil von 23,1%. In der Einfuhr entwickelten sich drei der fünf BRICS-Länder positiv; Brasilien (-15,7% auf 0,30 Mrd. €) und Südafrika (-10,0% auf 0,31 Mrd. €) zeigten Rückgänge in dieser Verkehrsrichtung. Ein Wachstum der Ausfuhrwerte gab es bei Indien (+11,2% auf 0,78 Mrd. €) und China (+0,2% auf 3,31 Mrd. €). Die SITC-Einsteller Sonstige Fertigwaren (+4,4% auf 3,27 Mrd. €) und Bearbeitete Waren (+7,1% auf 1,35 Mrd. €) trugen maßgeblich zu der importseitigen Zunahme bei. Die negative Entwicklung der Exporte ließ sich auf den Handel mit Maschinen und Fahrzeugen (-3,8% auf 3,27 Mrd. €) sowie Bearbeiteten Waren (-3,6% auf 1,19 Mrd. €) zurückführen.

Die Importe aus den **OPEC-Staaten**⁶⁾ verringerten sich im Jahr 2016 um 14,6% auf 1,48 Mrd. €. Diese Entwicklung war vor allem dem Rückgang des SITC-Einstellers Brennstoffe und Energie zuzuschreiben. Der Wert der Importe des SITC-Zweistellers Erdöl und Erdölzeugnisse aus den OPEC-Staaten nahm gegenüber dem Vorjahr um 22,5% auf 0,94 Mrd. € ab, die Importmenge verringerte sich lediglich um 1,2%. Der für Österreich wichtigste Lieferant von „Rohöl“ (SITC-Dreisteller: 333 Erdöl, roh) war Kasachstan, das jedoch kein OPEC-Mitglied ist; die Rohölimporte aus diesem Land sanken wertmäßig um 23,5% auf 0,64 Mrd. €, die Menge ging um 7,6% zurück. Dieser Wert entsprach 29,6% der gesamten Rohöleinfuhren Österreichs im Jahr 2016, während der Einfuhranteil aller OPEC-Staaten zusammen 42,9% ausmachte. Das importseitig wertmäßig bedeutendste Partnerland in der Organisation erdölexportierender Länder war Libyen, gefolgt von Indonesien und dem Irak. Der Wert der Exporte in die OPEC-Länder verringerte sich im Beobachtungszeitraum 2016 um 15,3% auf 2,52 Mrd. €. Dabei verzeichneten die zwei wertmäßig stärksten Einsteller Maschinen und Fahrzeuge (-12,6% auf 1,36 Mrd. €) sowie Bearbeitete Waren (-26,7% auf 0,40 Mrd. €) die größte Abnahme. Die bedeutendsten Handelspartner im Export waren die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien, die aber auch die deutlichsten exportseitigen Rückgänge innerhalb dieser Ländergruppe aufwiesen.

⁶⁾ Im Berichtsjahr 2016 zählten folgende Staaten zur OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Angola, Ecuador, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate, Irak, Islam. Republik Iran und Indonesien. Link: www.opec.org >About us > Member Countries (Stand: 3.3.2017).

Die Anteile der **ASEAN-Länder** am österreichischen Außenhandel im Jahr 2016 betragen einseitig 1,9% und ausfuhrseitig 1,3%. Die Einfuhren beliefen sich auf 2,52 Mrd. € und lagen um 12,9% über dem Wert des Vorjahres. Der Ausfuhrwert betrug 1,72 Mrd. €, was einem Plus von 2,0% entsprach. Das Handelsbilanzdefizit mit den ASEAN-Staaten stieg von 0,55 Mrd. € im Jahr 2015 auf nunmehr 0,80 Mrd. €. Die zwei bedeutendsten Partnerländer in der Einfuhr waren Vietnam und Thailand, in der Ausfuhr waren es Malaysia und Singapur. Gemessen an der Handelsintensität waren Maschinen und Fahrzeuge sowie Sonstige Fertigwaren die wertmäßig stärksten SITC-Einsteller im Handel mit den ASEAN-Staaten. Der Einfuhrwert der bedeutendsten Produktgruppe Sonstige Fertigwaren erhöhte sich um 19,6% auf 1,13 Mrd. € und war hauptverantwortlich für die positive Entwicklung. In der österreichischen Ausfuhr in diese Ländergruppe waren Maschinen und Fahrzeuge der bei weitem wichtigste SITC-Einsteller (+1,2% auf 1,06 Mrd. €). Rohstoffe erzielten den wertmäßig größten Zuwachs in der Ausfuhr (+108,5% auf 0,03 Mrd. €).

Arbeitstätige Bereinigung von Außenhandelsdaten

Einleitung

Die Werte zeitraumbezogener Daten (wie beispielsweise die Ein- und Ausfuhren im Außenhandel) hängen unter anderem von der Anzahl der Arbeitstage bzw. von der Wochentagsstruktur der Beobachtungszeiträume ab. Bei gleichbleibender Handelstätigkeit ist der Einfuhr- bzw. Ausfuhrwert in Monaten mit 31 Tagen im Schnitt höher als in Monaten mit 30 Tagen. Andererseits ergeben sich auch bei gleichnamigen Monaten (z.B. März 2015 und März 2016) Verschiebungen hinsichtlich der Anzahl von Arbeitstagen und/oder Wochentagen.

Kalendereffekte, die sich aus der unterschiedlichen Länge aufeinanderfolgender Monate (Quartale) ergeben, werden in dem zugrunde gelegten Zeitreihenmodell⁷⁾ der Saisonkomponente zugerechnet, weil sich diese von Jahr zu Jahr nicht ändern. Hingegen werden Effekte, die sich aufgrund der unterschiedlichen Arbeitstagskonstellation gleichnamiger Monate ergeben, der Arbeitstagskomponente zugerechnet. So weist beispielsweise der Jänner stets zwischen 8 und 10 Wochenendtage auf. Berücksichtigt man die beiden Feiertage (1. und 6. Jänner), so ergeben sich für diesen Monat zwischen 19 und 22 Arbeitstage, wenn man von einer Fünf-Tage-Arbeitswoche ausgeht. Da Monate eine fixe Länge haben, bedeutet ein zusätzlicher Arbeitstag in einem Monat zugleich einen Wochenend- bzw. Feiertag weniger. Der Netto-Arbeitstageeffekt eines Monats setzt sich somit aus der Differenz der Gewichte der betreffenden Arbeitstage

⁷⁾ Bei X13-Arima-Seats wird davon ausgegangen, dass sich eine Zeitreihe aus folgenden Komponenten zusammensetzt: a) Trendkomponente (T_t), b) Saisonkomponente (S_t), c) irreguläre Komponente (I_t) sowie d) Arbeitstagskomponente (TD_t). In der additiven Form ergibt sich somit folgendes Modell: $Y_t = T_t + S_t + TD_t + I_t$.

und Wochenendtage des Monats zusammen.⁸⁾ Anders ist es in einem Schaltjahr, in dem es einen „echten“ zusätzlichen Tag gibt.

Methodik

Die arbeitstägige Bereinigung der Außenhandelsdaten erfolgt in Statistik Austria mittels X13-Arima-Seats. Dieses Programm wurde vom United States Census Bureau⁹⁾ entwickelt und ist weltweit etabliert.

Für die Bereinigung wurde ein Ansatz mit sechs Regressoren¹⁰⁾ gewählt. Dabei wird angenommen, dass jeder Tag einen spezifischen Einfluss auf die Außenhandelswerte hat (Anzahl Montage minus Anzahl Sonntage, Anzahl Diensstage minus Anzahl Sonntage, ..., Anzahl Samstag minus Anzahl Sonntage). Die niedrigsten Gewichte (Regressionsparameter) ergaben sich für Samstag und Sonntag. Zusätzlich zu den Arbeitstagen wurde ein Schaltjahreseffekt berücksichtigt.

Die Außenhandelswerte der Ländergruppen EU und Drittstaaten werden anhand der direkten Methode bereinigt. Die bereinigten Einfuhr- und Ausfuhrwerte für den gesamten Außenhandel werden indirekt aus den Subaggregaten der EU und der Drittstaaten gebildet, was eine Additivität auf Ingesamt-Ebene gewährt.

Einmal jährlich werden das Modell und die Regressoren fixiert, sämtliche Parameter werden jedoch bei jeder Bereinigung neu geschätzt. Kommt zur Zeitreihe ein neuer Wert hinzu, so ändern sich damit auch die historischen Werte der arbeitstägig bereinigten Reihen. Als Startmonat der Bereinigung wurde der Jänner 2007 gewählt.

Vorgaben und Empfehlungen von Eurostat

In den ESS¹¹⁾-Guidelines for Seasonal Adjustment von Eurostat wurden Empfehlungen für die Saisonbereinigung von Zeitreihen zusammengestellt.¹²⁾

Für die arbeitstägige Bereinigung wird ein Regressionsansatz empfohlen, wobei länderspezifische Feiertage zu berücksichtigen sind. Des Weiteren sollen Informationen bezüglich der

⁸⁾ Wenn z.B. der Freitag ein Gewicht von 5% hätte und im Beispielmonat ein Freitag weniger vorkäme als im Vorjahresmonat, aber stattdessen ein Samstag mehr, der ein Gewicht von 2% hätte, dann würde sich die bereinigte Reihe in diesem Fall um -3% verändern.

⁹⁾ <https://www.census.gov/srd/www/x13as/> (Stand: 22.6.2017).

¹⁰⁾ In X13-Arima-Seats wird vor der eigentlichen Saisonbereinigung ein sogenanntes RegArima-Modell geschätzt: . Dabei bezeichnet y_t die Input-Reihe, x_{it} sind die Regressoren, β_i die Regressionsparameter und z_t der Fehlerterm, welcher sich durch ein stochastisches Zeitreihenmodell (ARIMA-Modell) schätzen lässt. Für die Arbeitstage gehen die Differenzen (Anzahl Montage minus Anzahl Sonntage, Anzahl Diensstage minus Anzahl Sonntage, ..., Anzahl Samstag minus Anzahl Sonntage) als Regressoren in das RegArima-Modell ein.

¹¹⁾ European Statistical System.

¹²⁾ <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/3859598/6830795/KS-GQ-15-001-EN-N.pdf/d8f1e5f5-251b-4a69-93e3-079031b74bd3> (Stand: 22.6.2017).

Bereinigung öffentlich zugänglich gemacht werden (verwendete Software, verwendete Methode, Regressionsmodell, Schaltjahreseffekt (ja/nein), verwendeter Kalender, etc.). Für die Bereinigung mittels X13-ARIMA-SEATS wird von den ESS-Guidelines for Seasonal Adjustment eine Zeitreihe von mindestens sieben Jahren auf monatlicher Basis empfohlen um Instabilitätsprobleme zu vermeiden. Bei Statistik Austria werden die ESS-Guidelines angewendet.

Ergebnisse und ihre Veröffentlichung

Statistik Austria veröffentlicht seit dem Berichtsmonat Jänner 2017 arbeitstägig bereinigte Außenhandelsdaten (*Tabelle 5*) für Ingesamt, EU und Drittstaaten.

Die Ergebnisse sind in zwei Tabellen auf monatlicher Basis im Internet abrufbar:¹³⁾

- Außenhandel mit arbeitstägiger Bereinigung seit 01/2015 (Überblick): absolute Werte und Veränderungsraten zum Vormonat; gleitend
- Außenhandel mit arbeitstägiger Bereinigung seit 01/2007 absolute Werte; Langzeitreihe beginnend mit Jänner 2007

Im Jahr 2016 gab es 250 Arbeitstage; das waren um 0,2 Arbeitstage weniger als im Vorjahr. Zusätzlich war das Jahr 2016 ein Schaltjahr, weswegen ein „echter“ Tag mehr gezählt wurde.

Einfuhrseitig zeigte der Außenhandel ein Wachstum von 1,6% auf 135,67 Mrd. €, arbeitstägig bereinigt ergab das Plus 1,7% und einen Einfuhrwert von 135,60 Mrd. €. Die Ausfuhrwerte nahmen im Jahr 2016 um 0,3% auf 131,13 Mrd. € ab, arbeitstägig bereinigt war es ein Rückgang von 0,4% auf 130,93 Mrd. €.

Die Eingänge aus den EU-Mitgliedstaaten erhöhten sich arbeitstägig bereinigt um 3,0% auf 96,77 Mrd. € (unbereinigt: +3,1% auf 96,92 Mrd. €), die Versendungen wuchsen sowohl bereinigt als auch unbereinigt um 0,4%.

Der importseitige Rückgang aus den Drittstaaten lag um 1,4% unter den Werten des Vorjahres (unbereinigt: -1,9%). Die Exporte verringerten sich um 2,1% auf 39,85 Mrd. € (unbereinigt: -1,8% auf 39,96 Mrd. €).

¹³⁾ www.statistik.at > Statistiken > Außenhandel > Hauptdaten > Tabellen.

Endgültige Außenhandelsergebnisse im Jahr 2016				
Original und arbeitstägig bereinigt				
	Wert in Mrd. Euro		2015/2016 in %	
	original	bereinigt *)	original	bereinigt *)
Einfuhr				
Ingesamt	135,67	135,60	1,6	1,7
EU	96,92	96,77	3,1	3,0
Drittstaaten	38,75	38,83	-1,9	-1,4
Ausfuhr				
Ingesamt	131,13	130,93	-0,3	-0,4
EU	91,17	91,07	0,4	0,4
Drittstaaten	39,96	39,85	-1,8	-2,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelsstatistik. - *) Arbeitstägig bereinigt.

Zusammenhang mit anderen Wirtschaftsdaten

Produktionsdaten¹⁴⁾

Der **Auslandsumsatz** von Unternehmen des Produzierenden Bereichs erreichte 2016 nach vorläufigen Ergebnissen in Summe 117,74 Mrd. € und lag damit um 1,5% über dem Wert von 2015. Unter dem Begriff Auslandsumsatz im Produzierenden Bereich werden die Lieferungen der inländischen Unternehmen über die österreichische Grenze zusammengefasst, welche jedoch auch Lieferungen von Dienstleistungen enthalten, die mit der Herstellung verbunden sind. Um eine gemeinsame Basis für den Vergleich der Produktions- und der Außenhandelsstatistik zu schaffen, wurden die Auslandsumsatzwerte um die darin enthaltenen immateriellen Leistungen¹⁵⁾ bereinigt.

Für 2016 errechnete sich somit ein Auslandsumsatz abzüglich der entsprechenden Dienstleistungen¹⁶⁾ von 116,41 Mrd. €. Dieser deckte die österreichischen Ausfuhrwerte desselben Zeitraums zu 88,8%. Im Vorjahr erwirtschafteten die Produktionsunternehmen 114,76 Mrd. € im Ausland bzw. 87,2% des österreichischen Ausfuhrwerts. Die um Dienstleistungen bereinigten Auslandsumsätze zeigten Zuwächse um 1,5%. Die Ausfuhrwerte laut Außenhandelsstatistik verringerten sich hingegen um 0,3%.

Bruttoinlandsprodukt¹⁷⁾

Im Jahr 2016 erzielte das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) einen Wert von 349,34 Mrd. €. Daran gemessen ergab die Quote der Warenimporte 36,3%, welcher eine Warenexportquote von 36,5% gegenüberstand. Das nominelle Wachstum des BIP betrug 2,8%.

Die Hauptgruppen „Exporte/Importe von Waren“ der **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung** (VGR) entsprechen in-

haltlich und hinsichtlich der Bewertung weitgehend den Güterströmen der Außenhandelsstatistik. Allerdings sind die Ströme der VGR hinsichtlich der Berichtsperiode im Hinblick auf den Eigentumsübergang und nicht auf den physischen Grenzübergang erfasst. Durch Berücksichtigung von Adjustierungspositionen aus der Zahlungsbilanz erfolgt bei der Aufstellung der Verwendungsrechnung die Anpassung an das Eigentumsübergangsprinzip. Die Bewertung wird auf FOB-Basis an der Grenze des Ausfuhrlandes durchgeführt. Auf der Exportseite wird der Transithandel netto als Warenexport berücksichtigt.

Zu laufenden Preisen betrug die Warenimporte der VGR 126,80 Mrd. € (+0,9%). Die Warenexporte beliefen sich bei einem geringen Minus von 0,04% auf einen Wert von 127,65 Mrd. €.

Zahlungsbilanz¹⁸⁾

Die OeNB präsentierte im Frühjahr 2017 den provisorischen Abschluss der Zahlungsbilanz für das Jahr 2016. Nach wie vor stellten Güter sowohl einführseitig mit 61,4% als auch ausfuhrseitig mit 59,6% den größten Posten der Leistungsbilanz dar. Bei einem Wert von 129,26 Mrd. € im Debet und einem Wert von 129,08 Mrd. € im Credit schloss die Güterbilanz mit einem Saldo von -0,19 Mrd. € ab.

Vergleicht man die Handelsbilanz von 2016 mit der Güterbilanz, so stand das Passivum der ersteren in Höhe von 5,05 Mrd. € einem Defizit von 0,19 Mrd. € der letzteren gegenüber. Die wesentlichen Unterschiede zwischen der Güterposition in der Leistungsbilanz und den Daten der Außenhandelsstatistik sind konzeptioneller Natur: Erstere stellt auf den Eigentumsübergang zwischen einem Inländer und einem Ausländer ab, während für letztere der physische Grenzübergang der Ware als Erfassungskriterium dient. Darüber hinaus unterscheiden sich die beiden Statistiken durch die FOB-Bewertung der Einfuhren in der Zahlungsbilanzstatistik im Gegensatz zur CIF-Bewertung in den Statistiken des Außenhandels.

EU-28-Daten¹⁹⁾

Der Außenhandel auf EU-Ebene ergab folgendes Bild: Der gesamte Handel der 28 Mitgliedstaaten innerhalb der EU betrug im Jahr 2016 eingangsseitig 3.036,39 Mrd. € und versendungsseitig 3.112,86 Mrd. €. Im Extra-EU-Handel wurden Importe im Wert von 1.710,89 Mrd. € und Exporte im Wert von 1.745,45 Mrd. € registriert. Die EU-28 erwirtschaftete im Jahr 2016 insgesamt ein Bruttoinlandsprodukt von 14.824,76 Mrd. €, zu welchem Österreich 2,4% beitrug.

Der Anteil des österreichischen Handels gemessen am Handel der Europäischen Union war sowohl einführseitig mit 3,0% als auch ausfuhrseitig mit 2,8% höher als der Beitrag

¹⁴⁾ Q: STATISTIK AUSTRIA, Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich. Die Werte nach Güteransatz auf Betriebsebene wurden prozentuell an den kumulierten Umsatz von Unternehmen des Produzierenden Bereichs angepasst. Unter der Annahme, dass sich die nach dem Güteransatz berechneten Dienstleistungen im selben Verhältnis in inländische und ausländische Anteile trennen lassen wie die Auslands- und Inlandsumsätze, wurden die Auslandsdienstleistungen separat errechnet. Die Auslandsumsätze wurden dann um die Dienstleistungsanteile des Auslands bereinigt.

¹⁵⁾ Der Auslandsumsatz ist die Summe der Umsätze der EU-Staaten in der Eurozone (ohne Österreich) und den Umsätzen der EU-Staaten, die nicht der Eurozone angehören, sowie der Drittstaaten. Die Umsätze beinhalten den Abschnitt B-F (Produzierender Bereich) abzüglich der Abschnitte 09-Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden, 33-Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen, 37-Abwasserversorgung, 38-Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung sowie 39-Beseitigung von Umweltverschmutzung und sonstiger Entsorgung.

¹⁶⁾ Die entsprechenden Dienstleistungen berechnen sich aus den Dienstleistungen vom Inland und Ausland der Abschnitte 49 bis 96, die im Weiteren bereinigt werden, um sie auf das gleiche Verhältnis zum Auslandsumsatz zu bringen. Danach wird der bereinigte Dienstleistungsbetrag vom Auslandsumsatz subtrahiert.

¹⁷⁾ Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Stand: 19.6.2017.

¹⁸⁾ Q: Oesterreichische Nationalbank (OeNB); Stand 22.6.2017.

¹⁹⁾ Q: Eurostat, Easy Comext: EU Trade Since 1988 By SITC (Daten nach EU-Konzept); Stand 22.6.2017.

des österreichischen BIP zu jenem der EU-28. Dementsprechend lagen die Einfuhr- bzw. Ausfuhrquoten der Europäischen Union mit 32,0% (Einfuhr) und 32,8% (Ausfuhr) deutlich unter den österreichischen Quoten. Die außenwirtschaftlichen Verflechtungen Österreichs hinsichtlich des Güterausstausches blieben damit innerhalb der EU auf überdurchschnittlichem Niveau.

Österreichs Top 5 Intra-EU-Partnerländer¹⁹⁾

Gemessen an der Handelsintensität waren nach harmonisiert²⁰⁾ publizierten Ergebnissen von Eurostat die für Österreich fünf wichtigsten EU-Handelspartner im Jahr 2016 Deutschland, Italien, die Tschechische Republik, die Slowakei und Frankreich. Deutschland nimmt mit 48,8% knapp die Hälfte des österreichischen Außenhandels innerhalb der Europäischen Union ein (Tabelle 6).

²⁰⁾Nähere Informationen zum EU-Konzept findet man im Kapitel „3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit“ in der Standarddokumentation <http://www.statistik.at> > Dokumentationen > Wirtschaft > Außenhandel.

Österreich		Deutschland (1.)			
Rang*)	Intra-EU-Partner	Anteil in %	Rang*)	Intra-EU-Partner	Anteil in %
1.	Deutschland	48,8	1.	Niederlande	15,3
2.	Italien	8,2	2.	Frankreich	12,8
3.	Tschechische Republik	5,3	3.	Vereinigtes Königreich	9,3
4.	Slowakei	4,7	4.	Italien	8,5
5.	Frankreich	4,3	5.	Polen	7,8
Italien (2.)		Tschechische Republik (3.)			
Rang*)	Intra-EU-Partner	Anteil in %	Rang*)	Intra-EU-Partner	Anteil in %
1.	Deutschland	24,7	1.	Deutschland	38,6
2.	Frankreich	16,8	2.	Polen	9,3
3.	Spanien	8,9	3.	Slowakei	9,1
4.	Vereinigtes Königreich	7,4	4.	Frankreich	5,2
5.	Belgien	6,9	5.	Italien	5,1
Slowakei (4.)		Frankreich (5.)			
Rang*)	Intra-EU-Partner	Anteil in %	Rang*)	Intra-EU-Partner	Anteil in %
1.	Deutschland	25,4	1.	Deutschland	27,5
2.	Tschechische Republik	17,4	2.	Belgien	13,7
3.	Österreich	9,3	3.	Italien	11,7
4.	Polen	8,6	4.	Spanien	11,3
5.	Ungarn	7,1	5.	Niederlande	9,1

Q: Eurostat, Easy Comex: EU Trade since 1988 by SITC (Daten nach EU-Konzept); Stand: 22.06.2017. - *) Gemessen an der Handelsintensität.

Deutschlands Außenhandel innerhalb der EU war allerdings am engsten mit den Niederlanden, Frankreich, dem Vereinigten Königreich, Italien und Polen verflochten. Österreich befand sich auf Rang 6 (Anteil: 7,6%).

Die für Italien bedeutendsten Intra-EU-Handelspartner waren Deutschland, Frankreich, Spanien, das Vereinigte Königreich und Belgien; Österreich erzielte Platz 8 und nahm einen Anteil von 3,8% des Intra-EU-Handels Italiens 2016 ein.

Die fünf wichtigsten EU-Partnerländer der Tschechischen Republik waren im Jahr 2016 Deutschland, Polen, die Slowakei, Frankreich und Italien, an 6. Stelle befand sich Österreich mit einem Anteil von 5,0%.

Die Top 5 Außenhandelspartner der Slowakei innerhalb der Europäischen Union waren im Jahr 2016 Deutschland, die Tschechische Republik, Österreich (Anteil: 9,3%), Polen und Ungarn.

Frankreichs Intra-EU-Warenverkehr war 2016 mit Deutschland, Belgien, Italien, Spanien und den Niederlanden am stärksten; Österreich befand sich auf Platz 12 (Anteil: 1,4%).

Veröffentlichungen

- Hauptergebnisse stehen kostenlos auf der Website von Statistik Austria zum Download (z.B. Schnellbericht) zur Verfügung: www.statistik.at > Statistiken > Außenhandel > Hauptdaten.
- Des Weiteren können Ergebnisse in der statistischen Datenbank STATcube, entweder in grober Gliederung als Gastnutzer kostenfrei oder in tiefster Gliederung mit kostenpflichtigem Abonnement, abgefragt werden.
- Die DVD „Der Außenhandel Österreichs“ bietet Informationen über den gesamten Außenhandel nach Ländern sowie in den Produktgliederungen KN, SITC und CPA und kann unter obenstehendem Link gegen Kosten online bestellt werden.
- Ergebnisse zum Außenhandel finden sich darüber hinaus im Wirtschafts atlas Österreich unter www.statistik.at > Publikationen & Services > Wirtschafts atlas Österreich.

Summary

Compared to 2015, the turnover of the Austrian foreign trade from January to December 2016 (final results) indicated an increase with regard to imports and a decrease to exports. Austrian imports of goods rose by 1.6 per cent to EUR 135.67 billion; Austrian exports declined by 0.3 per cent to EUR 131.13 billion. Foreign trade with EU member states showed a growth in both trade flows (arrivals: +3.1 per cent to EUR 96.92 billion; dispatches: +0.4 per cent to EUR 91.17 billion). Imports and exports from third-countries declined (imports: -1.9 per cent to EUR 38.75 billion; exports: -1.8 per cent to EUR 39.96 billion). In the year 2016 the Austrian trading of goods balance registered a deficit of EUR 4.54 billion while the year before the balance had shown a deficit of EUR 1.99 billion. The coverage rate of import values by export values amounted to 96.7 per cent.